**RHETORISCHE STILMITTEL**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **BEZEICHNUNG** | **BEISPIEL** | **ERKLÄRUNG** |
| Akkumulation | Nenn’s Glück! Herz! Liebe! Gott! | mehrere zueinander in Beziehung stehende Wörter aneinandergereiht  |
| Alliteration | Kind und Kegel | Mehrere Wörter innerhalb eines Verses oder eines Satzes haben den gleichen betonten Anlaut |
| Anapher | Und immer höher schwoll die Flut, und immer lauter schnob der Wind, und immer tiefer sank der Mut | Wiederholung eines Wortes oder mehrerer Wörter zu Beginn aufeinanderfolgender Sätze, Teilsätze oder Verse |
| Antithese | Himmel und Hölle | Entgegenstellung |
| Assonanz | ottos mops klopft | Gleichklang zwischen zwei oder mehreren Wörtern, der sich auf die Vokale beschränkt |
| Asyndeton | Alles rennet, rettet, flüchtet | Wort- oder Satzreihe, deren Glieder nicht durch Konjunktionen miteinander verbunden sind |
| Chiasmus | Eng ist die Welt, und das Gehirn ist weit | Die symmetrische Überkreuzstellung von syntaktisch oder bedeutungsmäßig einander entsprechenden Satzgliedern |
| Contradictio in adiecto | Die kleinere Hälfte | Widerspruch zwischen Substantiv und adjektivischem Beiwort |
| Correctio ([dt.:](http://de.wikipedia.org/wiki/Latein) „Korrektur“)  | Er trinkt …, was sage ich: Er säuft! | Verbesserung, meistens ersetzt sie einen schwächeren Ausdruck durch einen aussagekräftigeren |
| Ellipse | Je schneller, desto besser | Auslassung eines Satzteils, der zum Verständnis nicht unbedingt notwendig ist |
| Emphase | Feiglinge sind sie alle! | Nachdruck und Eindringlichkeit der Betonung |
| Enjambement | Hörst du nicht die Quellen gehen/ zwischen Stein und Blumen weit | Übergang von einem Vers in den nächsten  |
| Euphemismus | „Freund Hein“ für „Tod“ | Beschönigende Umschreibung  |
| Hyperbel | Schneckentempo | Übertreibung |
| Inversion | Unendlich ist die jugendliche Trauer | regelmäßige Wortfolge wird umgestellt |
| Ironie | Brutus ist ein ehrenwerter Mann | sagt das Gegenteil vom Gemeinten |
| Kadenzen | Gast/Gaste | Klang der Versenden: männlich, stumpf/ weiblich, klingend |
| Klimax | Heute back’ ich, morgen brau’ ich, übermorgen hol’ ich der Königin ihr Kind. | Anordnung einer Wort- oder Satzreihe in kunstvoller Steigerung vom schwächeren zum stärkeren Ausdruck hin |
| Litotes | „nicht schlecht“ [für: gut] | Verneinung des Gegenteils |
| Metapher | Flug der Gedanken | Übertragung eines Wortes in einen Bereich, dem es ursprünglich nicht zugehört |
| Metrum | Bei **ei**nem: x **x**x | Rhythmus, Versmaß (hier: Jambus, Trochäus, Daktylus, Anapäst) |
| Neologismus | Gesundheitsblick | Sprachliche Neubildung |
| Onomatopoesie | So heult es verworren, und ächzet und girrt, und brauset und sauset und krächzet und klirrt | Laut- und Klangmalerei bei Wortbildungen |
| Oxymoron | bittersüß | Verbindung zweier sich logisch ausschließender Begriffe |
| Paradoxon | Wer sein Leben gewinnen will, der wird es verlieren | scheinbar widersinnige Behauptung |
| Parallelismus | Heiß ist die Liebe,kalt ist der Schnee | Wiederkehr derselben Wortartenreihenfolge in symmetrischer Konstruktion |
| Pars pro toto | „unter meinem Dach“ [statt: „in meinem Haus“] | Ein Teil steht für das Ganze |
| Personifikation | das lachende Tal | Vermenschlichung abstrakter Begriffe |
| Polysyndeton | Und es wallet und siedet und brauset und zischt | Häufung der Bindewörter |
| Reim | W**ipfel** - G**ipfel** | Gleichklang vom letzten betonten Vokal an (hier: Paarreim, Kreuzreim, umarmender Reim) |
| Repetition | Und ich wiederhole mich. Und ich wiederhole mich absichtlich. | Wiederholung einzelner Satzteile |
| Rhetorische Frage | Wer glaubt denn das noch? | Scheinbare Frage, weil keine Antwort erwartet wird |
| Synästhesie | heiße Musik | Verschmelzung verschiedener Sinnesbereiche |
| Tautologie | ganz und gar | Wiedergabe eines Begriffes durch zwei oder mehrere Wörter gleicher oder ähnlicher Bedeutung |
| Vergleich | arbeiten wie die Ameisen | Gleichsetzung zweier Sachverhalte |